172 - 21. 08. 1995

Kisselwörth und Sändchen bieten Schutz

Mühlarm ein beliebter und vielgenutzter Rheinhafen für Freizeitkapitäne / 150 Boote liegen hier vor Anker

m. NACKENHEIM — In etwa einem Jahrzehnt ist im Nackenheimer Mühlarm ein großer Jachthafen entstanden. Die ersten Boote, die sich im Rhein vor der Weinbaugemeinde einen Platz suchten, gingen nach der Inbetriebnahme der Umgehungsstraße im Dezember 1978 vor Anker. Heute liegen rund 150 Motor- und Segelboote sowie größere Jachten in den ruhigen Gewässern. Auf einer Länge von 1,5 Kilometern reihen sich 13 größere Anlegeplätze sowie viele Anlegebojen auf beiden Uferseiten aneinander.

Kerin Wunder: Die schützenden Rheininseln Kisselwörth und Sändchen bieten ideale Voraussetzungen für Sommer- und Winterquartiere, weil die Anlagen nicht dem Wellengang des Stromes durch die Rheinschiffahrt ausgesetzt sind.

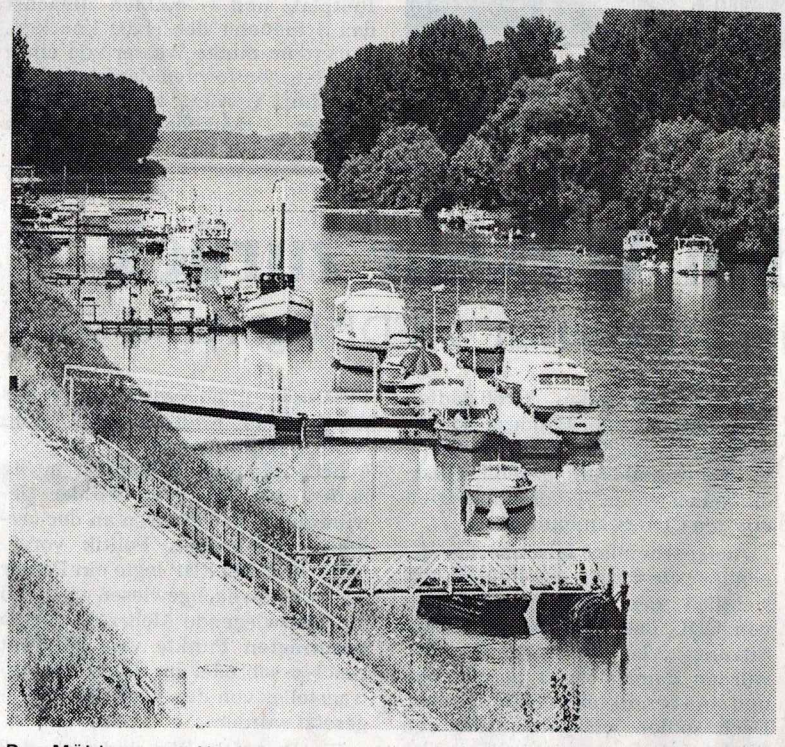
1984 war das Ortsparlament mit Mehrheit gegen eine Ansiedlung auswärtiger Bootseigner und wollte mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes von der Gemeindegrenze im Norden und dem Platz, wo die ehemalige DLRG-Fähre ankerte, eine weitere Vergrößerung des Hafens verhindern. Altbürgermeister Günter Ollig erinnert sich noch, daß dies scheiterte, weil ein Bebauungsplan erst hätte aufgestellt werden können, wenn diese Absicht im Flächennutzungsplan bereits festgelegt worden wäre. Ein solcher Plan hätte damals bereits 30 000 Mark gekostet. Auch Gespräche mit dem Wasser- und Schiffahrtsamt wurden geführt. Da der Rheinstrom in der Hohheit des Bundes liegt, kamen auch die Genehmigungen für die Plätze von behördlichen Stellen.

Zehn Jahre danach ist der Jachthafen für die Nackenheimer und die vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer auf der B 9 zu einem vertrauten Anblick geworden. Die befürchteten Verschmutzungen der Uferanlagen sind ausgeblieben. Im Gegenteill, die Bootseigner achten auf Sauberkeit.

Nackenheim hat zwar heute keine Fahrensleute auf dem Rhein mehr, dafür aber vielle „Freizeitkapitäne". Die Jachten und Boote, die im Mühlarm liegen, werden ausschließlich für sportliche Zwecke und im Rahmen der Freizeitgestaltung genutzt. Der Fachmann bezeichnet als Segeljachten nur Boote, die einen festen Kiel und eine Kajüte haben und in der Regel länger als sechs Meter sind. Die großen, schicken Boote haben teilweise zwei Schlafzimmer, Gäste-WC sowie einen Salon.

Die Fahrten, die im Frühjahr und Sommer von den Besitzern unternommen werden, beschränken sich keineswegs nur auf dem Rhein. Im Sommer gehen die Reisen bis nach Holland, dem Eiselmeer durch die Kanäle nach Frankreich bis zum Mittelmeer, Großbritannien oder den Ost- oder Westfriesischen Inseln.

Nahausflüge führen den Rhein hinauf und hinab, zum Erfelder Altrhein, dem Eicher See oder zum nahgelegenen Goldgrund.



Der Mühlarm vor Nackenheim: rund 150 Motor- und Segelboote sowie etliche schmucke Yachten finden hier einen gut geschützten Anlegeplatz.
Bild: Uwe Feuerbach

Das Segeln im Rhein ist allerdings durch die häufigen Windflauten nicht ideal, so daß oft mit dem Motor gefahren werden muß. Hinzu kommt, daß die Berufsschiffahrt durch das langsame Fahren unter keinen Umständen behindert werden darf. Trotz des Sommerurlaubs liegen gegenwärtig rund 120 Boote an den Stegen oder Bojen.